

# Gebratzhofen kämpft um Sparkassen-Filiale

Schon fast 400 Unterschriften gesammelt – Regionalleiter macht Unterzeichnern keine Hoffnung

Von Patrick Müller

GEBRAZHOFEN - Bereits seit über zwei Jahren steht fest, dass die Sparkassen-Filiale in Gebratzhofen Ende dieses Jahres geschlossen werden soll. Die Filiale der Kreissparkasse Ravensburg ist schon jetzt eine der letzten in einer Ortschaft. Vergleichbare Filialen, etwa in den Bad Wurzacher Teillorten Arnach und Hauerz, wurden bereits geschlossen. Doch einfach aufgeben kommt für die Gebratzhofener nicht in Frage: Mit einer Unterschriftenaktion kämpfen sie gegen die Schließung. Ein Kampf, der laut Bank allerdings aussichtslos ist.

Bis zum Friseur sind es etwa 30 Meter, ebenso weit zum Rathaus. Der Bäcker ist nur rund 60 Meter entfernt. Auch bis zum Dorfplatz, über dem im Hintergrund die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt thront, sind es nur wenige Schritte. Keine Frage, die Sparkassen-Filiale ist Teil des Gebratzhofener Dorfmittelpunkts. Einen Teil, den Ortsvorsteher Siegfried Edelmann und Ortschaftsrätin Sinna Lauber unbedingt erhalten möchten.

Während des Gesprächs mit den beiden, direkt vor der Filiale, kommen regelmäßig Bankbesucher mit dem Auto oder Fahrrad vorbei. Sie kommen aus Gebratzhofen selbst, dem Weiler Liezenhofen oder auch dem zur Gemeinde Kißlegg gehörenden Herrot, erzählen sie. „Je mehr hier wegkommt aus dem Dorf, desto mehr verliert es seinen Mittelpunkt“, sagt eine Dame, die gerade mit ihrem Fahrrad aus Herrot gekommen ist, um Geld abzuheben. Edelmann sagt, dass die Filiale eigentlich einen „ziemlich starken Kundenverkehr“ habe. Zumindest beobachte er dies von seinem Büro im direkt danebenliegenden Rathaus so.

2014 sei er als Ortsvorsteher mit dem Ziel angetreten, die Folgen des demografischen Wandels in Gebratzhofen aufzuhalten. Der Verlust eines so wichtigen Infrastrukturelements wie der Bank schmerze ihn deswegen umso mehr. Vor allem die ältere Generation würde darunter leiden. Während in der Stadt der öffentliche Personennahverkehr solche Filialschließungen durchaus noch ausgleichen könnte, sei das auf dem Land nicht der Fall. „In den Ferien fährt nur morgens und abends ein Bus“, so Lauber. Dazu komme, sagt Edelmann, dass vor allem die älteren Bürger hier beim Weg zum Bäcker oder zum Fri-



Noch sind die Türen im Hintergrund geöffnet: Ortsvorsteher Siegfried Edelmann und Ortschaftsrätin Sinna Lauber kämpfen um ihre Sparkassen-Filiale.

FOTO: PATRICK MÜLLER

seur immer wieder jemanden für ein „Schwätzchen“ treffen.

## Hoffnung auf einen Kompromiss

Seit Anfang Mai sammeln sie deswegen Unterschriften für den Erhalt der Filiale. 378 haben sie bereits zusammen. Von diesen hätten immerhin 72 angegeben, zu einer anderen Bank zu wechseln, sollte die Sparkasse die Filiale in Gebratzhofen schließen. Lauber sagt außerdem, dass von den Unterzeichnern 370 auch zufrieden wären, wenn die Filiale als Kompromiss künftig nur noch an zwei Tagen offen hätte. Sie hätten darüber auch schon mit dem Vermieter des Gebäudes gesprochen, der in diesem Fall mit der Miete, des noch bis August 2021 laufenden Mietvertrags, etwas heruntergehen würde, um damit eventuell den Erhalt der Filiale zu ermögli-

chen. Was der Vermieter auf SZ-Nachfrage auch bestätigt.

Die Chancen, die Schließung mit der Aktion doch noch abzuwenden, sind allerdings denkbar gering: „Ich habe natürlich Verständnis für die Unterschriftenaktion unserer Gebratzhofer Kunden, da es immer schwer ist, von Altbewohntem loszulassen. Jedoch ändert dies nichts an unserem Beschluss zur neuen Filialstruktur aus dem Jahre 2016, die Filiale Gebratzhofen zum Jahreswechsel 2019/2020 zu schließen“, so Walter Braun, Regionalleiter der Kreissparkasse.

Braun sieht die negativen Konsequenzen weniger dramatisch als der Ortsvorsteher und die Ortschaftsrätin. „Ich denke auch, dass ein Großteil der Unterzeichner aufgrund der gegebenen Infrastruktur in Gebratz-

hofen mehrmals die Woche in Leutkirch verweilen und mit einem Besuch auf unserer Filiale in Leutkirch und bei ihrem Berater verbinden können“, erklärt er. Natürlich biete die Bank ihren Kunden auch einen Beratungstermin bei ihnen zu Hause an, vor allem für diejenigen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Als Grund für die Schließung nennt Braun neben dem veränderten Kundenverhalten auch den sich abzeichnenden Ruhestand des dortigen langjährigen Filialleiters (SZ berichtet).

Sollten sie es nicht schaffen, die Schließung noch zu verhindern, müsse es zumindest weiterhin einen Geldautomat und einen Kontoauszugsdrucker in Gebratzhofen geben, so Edelmann und Lauber. Hier ist die Rückmeldung von Braun positiver:

„Die Bargeldversorgung vor Ort stellen wir weiterhin über unseren Geldautomaten sicher“, erklärt er. Der Wunsch der Bank wäre es demnach, den vorhandenen SB-Bereich an dem jetzigen Standort zu belassen. „Dies haben wir mit unserem Vermieter bereits besprochen. Sollte dies aufgrund der Folgenutzung der Mieträume nicht möglich sein, werden wir uns mit dem Ortsvorsteher über eine Möglichkeit im angrenzenden Rathaus unterhalten“, sagt der Regionalleiter.

Wer sich an der Unterschriftenaktion beteiligen möchte, könne dies mit einer entsprechenden Mail (mit vollem Namen und Adresse) an [siegfried.edelmann@leutkirch.de](mailto:siegfried.edelmann@leutkirch.de) tun.